

Vorbereiten auf das Berufsleben

Wirtschaftsschulen sind eine Besonderheit im bayerischen Schulwesen für kaufmännischen Nachwuchs

Zu den Besonderheiten des bayerischen Schulwesens zählt die Wirtschaftsschule, die seit Generationen auf eine Ausbildung im kaufmännischen Berufsfeld vorbereitet. Die Wirtschaftsschule ist eine berufsvorbereitende Schule, die eine allgemeine Bildung und eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung vermittelt.

Neben der theoretischen Bildung ist in einem besonderen Umfang auch die praktische Anwendung des Gelernten Ziel des Unterrichts. In schuleigenen Übungsfirmen vollziehen die Schüler modellhaft die Tätigkeiten kaufmännischer Sachbearbeitung anhand konkreter Geschäftsfälle nach, die das Lernen steuern. Dies ermöglicht nicht nur, einen Einblick in die Bedingungen und Denkweisen der Arbeitswelt, sondern vermittelt auch Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, verantwortliches Handeln sowie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit.

Darüber hinaus wird in der Wirtschaftsschule besonderer Wert auf die informationstechnische Bildung gelegt. Im Vergleich mit anderen Schularten im Sekundarbereich I weist die Stundentafel der Wirtschaftsschule für die Fächer Textverarbeitung und Datenverarbeitung den höchsten Stundenumfang aus.

Die an der Wirtschaftsschule erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einsichten bilden das Rüstzeug für das Berufsleben. Um die Schüler möglichst gut darauf vorzubereiten, wurde das Unterrichtsangebot den sich stets veränderten Anforderungen des Wirtschaftslebens angepasst. Die Wirtschaftsschulen arbeiten daher mit Lehrplänen, die fächerübergreifendes, handlungsorientiertes und eigenständiges Lernen fördern, weil genau das in der Berufs- und Arbeitswelt gefragt ist.

Es werden drei verschiedene Formen der Wirtschaftsschule unterschieden, die alle den Wirtschaftsschulabschluss, die



An der Wirtschaftsschule Selgenthal werden die Schüler optimal auf kaufmännische Berufe vorbereitet.

„Mittlere Reife“ vermitteln:

- die vierstufige Wirtschaftsschule im Anschluss an die Jahrgangsstufe 6 oder 7 der Haupt-/Mittelschule, der Realschule oder des Gymnasiums; sie umfasst die Jahrgangsstufen 7 bis 10;

- die dreistufige Wirtschaftsschule im Anschluss an die Jahrgangsstufe 7 der Haupt-/Mittelschule, des M-Zugs Hauptschule, der Realschule oder des Gymnasiums; sie umfasst Jahrgangsstufen 8 bis 10;

- die zweistufige Wirtschaftsschule nach der Jahrgangsstufe 9 der Haupt-/Mittelschule (mit Quali), des M-Zugs der Hauptschule, der Realschule oder des Gymnasiums; sie umfasst die Jahrgangsstufen 10 bis 11.

In der Jahrgangsstufe 7 der vierstufigen Wirtschaftsschule werden alle Schüler in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Geschichte, Erdkunde, Biologie, Musische Erziehung, Religionslehre oder Ethik und Sport unterrichtet. Hinzu kommt Textverarbeitung, dessen Grundlage bereits in dieser Jahrgangsstufe gelegt wird.

In der Jahrgangsstufe 8 kommen wirtschaftskundliche Fächer wie Rechnungswesen, Betriebswirtschaft und Datenverarbeitung hinzu. Außerdem ist eine der beiden Ausbildungsrichtun-

gen zu wählen. Der H-Zweig betont mehr die kaufmännischen Fächer, während der M-Zweig einen mathematischen Schwerpunkt setzt.

Die zweistufige Wirtschaftsschule richtet sich besonders an Hauptschulabsolventen mit Quali, die sich mit dem Wirtschaftsschulabschluss einen Vorteil auf dem Ausbildungsmarkt schaffen wollen, aber auch an Schüler des M-Zuges, der Realschule oder des Gymnasiums, die in zwei Jahren einen mittleren Bildungsabschluss anstreben und sich für eine kaufmännische Berufsausbildung qualifizieren möchten. Der Unterricht der zweistufigen Wirtschaftsschule konzentriert sich vor allem auf die „Wirtschaftsfächer“.

Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Homepage des Kultusministeriums, www.km.bayern.de. Je nach Schule kann sich das Angebot unterscheiden – siehe nebenstehende Artikel.